



Die Beteiligten des Pilotprojekts „Mint auf Schlössern“ zogen auf Schloss Oberwerries Bilanz: (von links) Friedrich Müller, Ulrike Wäsche, Dr. Jürgen Schumacher, Dr. Ulrike Frede, Dr. Norbert Just, Karl Schulze Althoff und Stein-Schulleiter Thomas Kasselmann. • Foto: Rother

## Milch kann fliegen

Stein-Schüler experimentierten bei „Mint“ / Pilotprojekt beendet

**HAMM** • Einen Tag lang experimentierten 20 Schüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums im Mai auf Schloss Oberwerries und wurden so auf lebendige Weise in die Mint-Welt – dazu gehören die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – eingeführt. Nun fand das Pilotprojekt „Mint auf Schlössern“ seinen Abschluss.

Organisatoren waren die Stiftung Jugend & Schlösser und das ZDI-Zentrum Neanderlab aus Hilden. Das Projekt bot fünf Schulen in NRW die Gelegenheit, auf Schlössern oder Burgen an einem Projekttag teilzunehmen. So waren auch die 20 Neuntklässler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums beteiligt, von denen neun ihre Ergebnisse bei der Abschlussveranstaltung vorstellten.

Auf Schloss Oberwerries hatten sich die Jugendlichen unter anderem mit dem Thema „Historische und moderne Polymere“ beschäftigt und stellten fest, dass Milch – rein theoretisch gesehen – fliegen

kann. Weiterhin extrahierten die Gymnasiasten DNS aus Kiwis und untersuchten die „Klangbildung von historischen Blasinstrumenten“. Mit Hilfe einer Power-Point-Präsentation brachten die Schüler den rund 150 Besuchern, unter denen sich neben den Organisatoren Vertreter der Stadt, der teilnehmenden Schulen und Firmen befanden, ihre Ergebnisse näher. Als Hammer Unternehmer war Friedrich Müller von der DuBay Polymer GmbH zu Gast.

„Mint ist überall“, sagte Bürgermeisterin Ulrike Wäsche. Trotzdem kämpfte die Wirtschaft in Deutschland seit Jahren mit einem Fachkräftemangel in dieser Berufssparte. Projektleiterin und Geschäftsführerin der Stiftung, Dr. Ulrike Frede, veranschaulichte den langen Prozess von der ersten Suche nach teilnehmenden Schulen und Schlössern über die Durchführung des Projekttag bis hin zur Nacharbeit. „Ich bin froh, dass wir den heutigen Tag erreicht haben“, sagte sie

erleichtert. „Noch ganz druckfrisch“ präsentierte sie zudem ein Buch, in dem die Ergebnisse der Schüler zusammengefasst sind. Für die musikalische Unterhaltung sorgte zwischendurch das Posaunen-Ensemble des Stein-Gymnasiums.

Und was hat den Stein-Schülern das Projekt gebracht? „Wir haben auf jeden Fall eine gute Ahnung davon bekommen, in welche Richtung die Sache geht“, sagt Neuntklässler Lars Gemein in Bezug auf die zukünftige Schullaufbahn. Auch Anna-Maria Prünthe schätzt den Projekttag als eine „interessante Erfahrung ein“. Im nächsten Jahr müssen die Schüler ihre LKs wählen – dabei sei der Tag auf Schloss Oberwerries schon mal eine gute Hilfe gewesen. Entgegen ihrer Erwartungen sei die praktische Arbeit gar nicht langweilig gewesen, sagt Daria Graf. In einer Sache sind sie sich einig: Dass auch ihrem Unterricht an Stein-Gymnasium ein paar Experimente mehr nicht schaden können. • jud